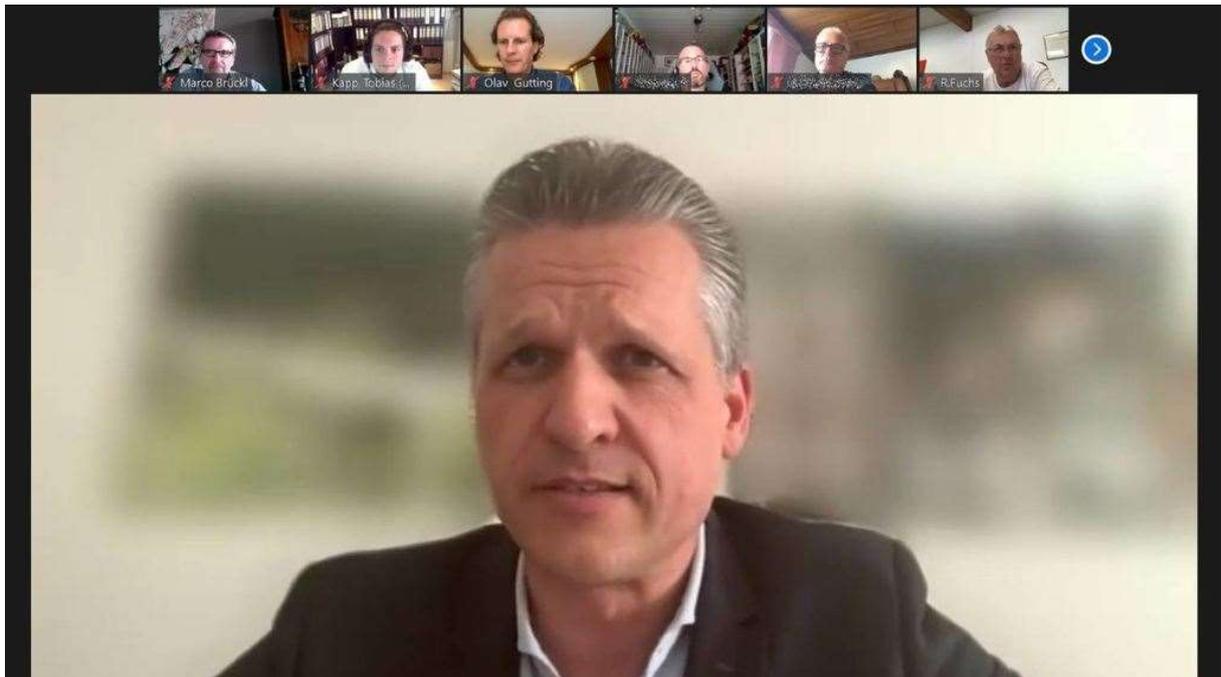


Schwetzingen Zeitung, 09.07.2021

**CDU Ketsch - „Folgen der Pandemie – wie geht’s weiter?“ /
Ortsverband organisiert Videokonferenz /
Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei und Olav Gutting zu Gast
„Ich möchte vor Panikmache warnen“**



Ketsch. Der Faktor Angst spielt in der Corona-Pandemie eine nicht untergeordnete Rolle. Wenn die Menschen Angst haben, sind sie leichter zu steuern. Die Angst hemmt, unterbindet den vielleicht besseren zweiten Gedanken und so ist der Ängstliche froh, wenn ihm jemand sagt, was zu tun ist, wohin die Flucht geht. Müssen wir aber Angst vor der vierten Welle zum Beispiel haben? Tobias Kapp, Vorsitzender der örtlichen CDU, wollte eine Einschätzung über eine mögliche vierte Welle im Herbst von Thorsten Frei. Der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion war Gast der Videokonferenz, die der Ketscher Ortsverband organisiert hat und der 47-jährige Jurist – ehemaliger Oberbürgermeister von Donaueschingen – sagte: „Ich möchte vor Panikmache warnen.“ Er glaube, was die Menschen bislang erlebt und mitgemacht hätten, werde es nicht mehr geben. Es sei sich ziemlich sicher, dass ein weiterer Lockdown verhindert werden könne.

Basis seiner Einschätzung ist das stark gestiegene Impfniveau hierzulande. Die USA seien überholt worden, wenn es um die erste Impfung geht. Rund 40 Prozent seien in Deutschland zweimal oder vollständig geimpft. Allerdings müsse alles dafür getan werden, dass die Impfquote in den nächsten Wochen weiter schnell ansteige. Im Laufe des Augusts werde jeder Bürger in Deutschland ein Impfangebot erhalten haben.

Thorsten Frei betonte: „Es gibt keine Impfpflicht. Die wird es auch nicht geben. Wer aber aus freien Stücken darauf verzichtet, kann nicht erwarten, dass andere massive Grundrechtsminderungen in Kauf nehmen müssen.“

Ältere Jugendliche impfen

Der Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Schwarzwald-Baar befürwortet freilich, dass sich auch ältere Jugendliche impfen lassen. Auch bei der Ständigen Impfkommission (Stiko), das Experten-Gremium hat bisher keine generelle Impfempfehlung für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren ausgesprochen, esse man die Weisheit nicht mit Löffeln. Damit stieß er bei den Diskussionsteilnehmern nicht uneingeschränkt auf Gegenliebe. Dieses strikte Beharren aufs Impfen sei ideologiegetrieben und passe nicht zu einer konservativen Partei, war der Vorwurf. Auch Pharnalobbyismus wurde vermutet. Thorsten Frei entgegnete, dass er beim Aufstehen morgens nicht an Ideologien denke, sondern an Lösungsbeiträge.

Teurer Finanzminister

In Wahlkampfpläne präsentierte sich Olav Gutting, der hiesige Bundestagsabgeordnete der Christdemokraten, und nutzte bei den Fragen der Gesprächsteilnehmer die Gelegenheit, um kein gutes Haar an Olaf Scholz zu lassen. Scholz sei der teuerste Bundesfinanzminister, den man sich je geleistet habe. Es sei ein Fehler gewesen, dieses Terrain der SPD zu überlassen. Dass nur die CDU Finanzen kann, steht für Olav Gutting fest. Sie stehe jedenfalls für einen stabilen Haushalt.

Apropos Haushalt: Der werde in Ketsch instabiler, weshalb man sich lokal des Gefühls erwehren wolle, nur noch Pflichtaufgaben erledigen zu können, meinte Gemeinderat Rainer Fuchs. Die Kommunen hätten 1,9 Milliarden Euro an Steuermindereinnahmen zu beklagen gehabt, beim Bund seien es 34 Milliarden Euro gewesen. Dennoch sei ein großes Hilfspaket geschnürt worden für die Kommunen, sagte Frei. Die kommunale Selbstverwaltung sei wichtig und für handlungsfähige Kommunen werde die CDU auch sorgen, sagte Thorsten Frei, aber erst einmal müsse gewählt werden.

© JOE TREMMEL

Marco Brückl Redaktion